

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ein dreigespitzter Hut bedeckt der Schläfe Weichen,
Sein Krückstock irrt im Sand und schreibt verworrne Zeichen;
Nicht irrst du, das ist König Fritz.

Er sitzt und sinnt und schreibt. Kannst du sein Brüten deuten?
Denkt er an Kunersdorf, an Rossbach oder Leuthen,
An Hochkirchs Nacht, durchglüht von Flammen hundertfach?
Wie sie so rot geglänzt im Lauf der Feldkanonen,
Indes die Reiterei mit rasselnden Schwadronen
Der Grenadiere Viereck brach?

Schwebt ein Gesetz ihm vor, mit dem er weis' und milde
Sein schlachterstarktes Volk zu schöner Menschheit bilde,
Ein Friedensgruss, wo jüngst die Kriegespauke scholl?
Ersinnt er einen Reim, der seinen Sieg verkläre,
Oder ein Epigramm, mit dem bei Tisch Voltaire,
Der Schalk, gezüchtigt werden soll?

Vielleicht auch treten ihm die Bilder nah, die alten,
Da er im Mondenlicht, in seines Schlafrocks Falten
Die sanfte Flöt' ergriff, des Vaters Ärgernis?
Des treuen Freundes Geist will er heraufbeschwören,
Dem — ach, um ihn! — das Blei aus sieben Feuerröhren
Die kühne Jünglingsbrust zerriss?

Träumt in die Zukunft er? Zeigt ihm den immer vollern,
Den immer kühnern Flug des Aars der Hohenzollern,
Der schon den Doppelaar gebändigt, ein Gesicht?
Gedenkt er, wie dereinst ganz Deutschland hoffend lausche
Und bangend, wenn daher sein schwarzer Fittich rausche?
Er murrt: „O Schmerz, als Held gesandt sein einem Volke,
Dem nie der Muse Bild erschien auf goldner Wolke!
August sein auf dem Thron, wenn kein Horaz ihm singt!
Was hift's, vom fremden Schwan die weissen Federn borgen!
Und doch, was bleibt uns sonst? Erschein, erschein, o Morgen,
Der uns den Götterliebling bringt!"

Er spricht's und ahnet nicht, dass jene Morgenröte
Den Horizont schon küsst, dass schon der junge Goethe
Mit seiner Rechten fast den vollen Kranz berührt,
Er, der das scheue Kind, noch rot von süssem Schrecken,
Die deutsche Poesie, aus welschen Taxushecken
Zum freien Dichterwalde führt.

Der erste wahre und höhere eigentliche Lebensgehalt kam durch Friedrich den Grossen und die Taten des Siebenjährigen Krieges in die deutsche Poesie.
Goethe in Dichtung und Wahrheit.

Eingesandte Bücher.

An Introduction to Scientific German. Being the First Six Chapters of Grundzüge der Naturlehre von Dr. Ignaz G. Wallentin, K. K. Regierungsrat und Landesschulinspektor in Wien. Edited with notes and vocabulary by P. M. Palmer, Professor of German in Lehigh University. D. C. Heath & Co., Boston. $1.00.

Cave, Mound, and Lake Dwellers and other primitive people by Florence Holbrook. D. C. Heath & Co., 1911.